

Gemeinde Wangen
Seestrasse 2
8855 Wangen

Sonntag, 13. März 2022

Eingabe zum Mitwirkungsverfahren Teilrevision der Nutzungsplanung "Nuolen See"

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats

Wir bedanken uns für die Möglichkeit an der Teilrevision der Nutzungsplanung «Nuolen See» mitwirken zu können und schätzen die geleistete Arbeit der Projektgruppe.

Allgemeines

ripa inculta! begrüsst im Grundsatz die angedachte Nutzungsplanung. Diese enthält viele Punkte, welche für ripa inculta! zentral sind und für welche wir uns seit der Vereinsgründung einsetzen. So ist in der vorgeschlagenen Nutzungsplanung das Ufer von Nuolen zu einem grossen Teil für die Bevölkerung zugänglich, die Idee eines öffentlichen Raumes am See als Dorfplatz wertet das Dorf Nuolen auf und die angedachte Badi beim alten Schützenhaus ist ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung. Ebenfalls positiv zu erwähnen sind die beabsichtigten Revitalisierungen auf den beiden Halbinseln.

Trotz der beachtlichen Arbeit, die die Projektgruppe in den letzten Jahren geleistet hat, gibt es noch einige wichtige Punkte, bei denen ripa inculta! Verbesserungs- oder Optimierungspotenzial sieht. Diese möchten wir Ihnen etwas ausführlicher darlegen.

Diskrepanz zwischen Kanton und Gemeinde

Die Erläuterung der Projekte "Teilrevision Nuolen See" und "Revitalisierung Seeufer" ist der Gemeinde Wangen und dem Kanton Schwyz gut gelungen. Zwischen den Projekten von Gemeinde und Kanton gibt es jedoch Diskrepanzen. Die vom Kanton geplanten Massnahmen sind in den Unterlagen der Gemeinde widersprüchlich oder nicht ersichtlich (Bsp. Zugang grosse und westliche Halbinsel, Betonmole Hunzikerbucht). Es ist deshalb nicht schlüssig, ob die Massnahmen von der Gemeinde oder dem Kanton realisiert werden. Die Visualisierungen und Erläuterungen sollen daher aufeinander abgestimmt werden, damit klar ersichtlich ist, welche Massnahmen tatsächlich geplant werden.

Ausscheidung Gewässerraum

ripa inculta! beurteilt den in der Nutzungsplanung ausgeschiedenen Gewässerraum von 15 Meter als kritisch. Ebenfalls empfiehlt der Kanton in seinem Bericht einen Gewässerraum von 20 Meter. Wir sehen hier wiederum eine Chance für die ganze Planung, dass wenn der Gewässerraum klar mit 20 Metern ausgeschieden wird, der Zuspruch und das Vertrauen gesteigert werden kann. Deshalb fordert ripa inculta!, dass der Gewässerraum überall und klar mit 20 Metern ausgeschieden wird.

Zugang zum «Grossen Inseli» (Kibag-Halbinsel)

Der heute beliebte Naherholungsplatz auf dem Inseli soll in der vorgeschlagenen Nutzungsplanung zur landwirtschaftlichen Zone werden und die Ufer sollen flacher werden. Dazu werden die Bäume entfernt und ein

Teil vom «Inseli» soll abgetragen werden, so dass es mehr einem natürlichen Ufer entspricht, ebenfalls soll die Vegetation daran angepasst werden. Dies unterstützt ripa inculta!, wobei wir uns aber auch vorstellen können, dass das «Inseli» in eine Intensiverholungszone umgewandelt werden kann. Und dies bringt uns auch zum Hauptkritikpunkt. Für ripa inculta! ist in der vorgeschlagenen Nutzungsplanung nicht klar ersichtlich, ob das «Grosse Inseli» in der Zukunft noch für die Bevölkerung zugänglich ist. In den Plänen des Kantons und in der Erläuterung wird der Zugang explizit verwehrt, in mündlichen Stellungnahmen der Gemeinde wird dies gestattet. Wir bitten Sie deshalb, dass Sie das «grosse Inseli» klar als Intensiverholungszone ausweisen und der Zugang explizit erlaubt und in der Planung festgehalten wird. Es soll möglich sein, das «grosse Inseli» zu begehen, so dass die Natur und die Schönheit dieses einmaligen Ortes am Zürichsee weiter für alle zugänglich bleibt.

Hunzikerbucht

ripa inculta! erachtet die angedachte Revitalisierung in der Hunzikerbucht als sehr begrüßenswert. Trotzdem sehen wir auch für die Hunzikerbucht einige Chancen zur Verbesserung. Aus dem vorherigen Punkt zur Badi kann abgeleitet werden, dass wenn sich die Badestelle in der Hunzikerbucht befindet, der Zugang für Boote gesperrt wird. Dies verhindert zugleich, dass bei den zukünftigen Anwohnern der Hunzikerbucht der Wunsch nach einem Bootssteg entsteht. Zudem unterstützt es den Fortbestand bedrohter Tierarten wie z.B. des Eisvogels. Deshalb kann auch der Artikel 45.b Absatz 3 aus dem Baureglement entfernt werden. Dies hat auch zur Folge, dass wir den Rückbau der Betonmole in der Hunzikerbucht fordern und dass die ganze südliche Seite mit einem vom Bundesamt für Umwelt unterstützten Projekt revitalisiert wird.

Wasserbauplatz und Zugangsstrasse «Inseli»

ripa inculta! duldet den Bedarf der Kibag AG für einen Lagerplatz für die Wasserbauarbeitsmittel und einer Zugangsstrasse sowohl für Lastentransport als auch Unterhaltsarbeiten. Jedoch betrachten wir die Grösse des Wasserbauplatzes als kritisch. Aus der Sicht von ripa inculta! könnte dieser verkleinert werden und es würde mehr Platz für weitere Landwirtschaftszonen bzw. Intensiverholungszone frei, was wiederum allen zu Gute kommt. In diesem Zusammenhang sehen wir auch eine Entflechtung der Strasse auf dem Inseli als zielführend. Für ripa inculta! ist nicht klar ersichtlich, wer die Verantwortung und damit auch den Unterhalt und die Kosten der Strasse trägt. Aus reiner Nutzungsbetrachtung sehen wir es als angebracht, dass die Strasse weiter südlich auf dem Perimeter der Kibag AG angelegt wird und eine vollständige Entflechtung zum Perimeter der Landwirtschaftszone erfolgt, wobei diese Zone um den gewonnenen Raum erweitert werden kann. Zusätzlich fordern wir, dass der angedachte Steg für die Partyboote grundsätzlich der Öffentlichkeit zugänglich bleibt.

Badi beim Schützenhaus

Grundsätzlich begrüsst ripa inculta! die geplante Badi beim alten Schützenhaus in Nuolen sehr. Die Bevölkerung von Wangen aber auch aus der March wünscht sich schon lange eine Badi an diesem Ort und der Landzipfel beim Schützenhaus eignet sich ideal für eine Liegewiese. Jedoch fordert ripa inculta! weitere, sicherere Badestellen. Auch widersprechen sich die einzelnen Unterlagen und Pläne, sowie mündliche gemachten Aussagen. Auf den Plänen zur Nutzungsplanung ist die Badestelle auf der Nordwestseite raus in den Zürichsee, mündlich befindet sie sich in der Hunzikerbucht oder an beiden Stellen. In den Plänen ist auf der Seite der Hunzikerbucht eine dichte Vegetation ersichtlich, welche das Baden in der Hunzikerbucht verunmöglichen wird. ripa inculta! sieht auch hier die Chance, dass wenn klar ausgewiesen wird, wo sich die Badestelle befindet, die vorliegende Nutzungsplanung mehr Vertrauen und Zuspruch erhält. Aus diesem Grund fordern wir, dass die Nutzungsplanung dahingehend angepasst wird, dass sich die Badestelle an mehreren Stellen befindet und dort keine Vegetation den Zugang zum Wasser behindert.

Einbettung des Projekts im Yachthafen

Wir von ripa inculta! sehen die Aufnahme der Projekte im Yachthafen Kiebitz in die Visualisierungen der Nutzungsplanung von «Nuolen See» sehr kritisch. «Nuolen See» ist seit Jahren ein Diskussionspunkt und mit der vorliegenden Nutzungsplanung möchte man der Bevölkerung aber auch den Interessengruppen aufzeigen, wie sich «Nuolen See» entwickeln kann, so dass alle Parteien etwas davon haben, was hier auch gut gelungen ist. Deshalb betrachtet ripa inculta! die Aufnahme des Hafenprojekts in die Visualisierungen als nicht zielführend und verwirrend, da es dazu zum aktuellen Zeitpunkt keine Planung gibt. Es lässt Möglichkeiten zur

Interpretation zu und dies sollte mit dem geschichtlichen Hintergrund von «Nuolen See» vermieden werden, so dass die Bevölkerungen und die Interessengruppen Vertrauen in die planenden Parteien gewinnen kann. Darum fordert ripa inculta!, dass die Zukunft des Hafens Kibiz aus dem Projekt entfernt wird, da das Beibehalten dieses eigenständigen Projekts nur das Vertrauen mindert.

Wir hoffen mit unserer Stellungnahme, dem Aufzeigen der Kritikpunkte und den Verbesserungsvorschlägen zum Gelingen dieser Teilrevision der Nutzungsplanung des viel diskutierten Ortes beitragen zu können.

Bei Fragen oder weiteren partizipativen Prozessen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Philip Cavicchiolo
Präsident